

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 06.09.2017 zu der Berichterstattung über die FDP

In ihrer Programmbeschwerde vom 06.09.2017 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung von ARD-aktuell über die FDP. Konkret beziehen sie sich auf die Sendung der „Tagesthemen“ vom 04.09.2017. Nach Ansicht der Beschwerdeführer werden die FDP und ihr Vorsitzender in der Berichterstattung bei ARD-aktuell „unangemessen favorisiert, obwohl beide nicht im Bundestag vertreten sind“.



Der Beitrag über Christian Lindner und seine Partei in o. g. „Tagesthemen“-Ausgabe habe nahezu die gleiche Sendelänge gehabt wie der unmittelbar davor gesendete Bericht über die Debattensendung mit den anderen fünf Parteien zusammen, so die Petenten. Ein journalistischer Grund „für diese Bevorzugung“ sei nicht erkennbar. Die Bevorzugung der FDP sei auch daran zu erkennen, dass ARD-aktuell zwar über das Dreikönigstreffen der FDP, nicht aber „über die entsprechenden Neujahresveranstaltungen der Grünen, der Linken oder der AfD“ berichtet habe.

ARD-aktuell sei ferner bemüht, „die FDP in den Bundestag zu hieven, um die vorherrschenden gesellschaftlichen Interessen zu zementieren“, so die Petenten. Von einer „fairen, umfassend informativen Gegenüberstellung der unterschiedlichen Politikkonzepte“ sei ARD-aktuell „auftragswidrig meilenweit entfernt“.

ARD-aktuell hat sich auf die Programmbeschwerde hin die Berichterstattung noch einmal angeschaut und nimmt wie folgt Stellung:

Wie bereits in früheren Schreiben an die Herren Klinkhammer und Bräutigam ausgeführt, bemüht sich ARD-aktuell darum, die Parteien gleichmäßig zu Wort kommen zu lassen, dies betrifft nicht nur Wahlkampfzeiten. Grundsätzlich gilt: ARD-aktuell arbeitet frei von staatlicher Einflussnahme und ist keiner Partei oder sonstigen Interessensgruppen verpflichtet.

Die FDP ist nach aktuellen Umfragen des ARD-Deutschlandtrends mit neun Prozent relativ sicher im neuen Bundestag vertreten und zählt derzeit neben CDU/CSU, SPD, die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und der AfD zu den sechs größeren Parteien in Deutschland.

Gerade vor dem Hintergrund des Ausscheidens aus dem Parlament bei der letzten Bundestagswahl und dem Stimmen-Zugewinn unter dem Spitzenkandidaten Lindner ist die Partei aus journalistischen Gesichtspunkten interessant. Das heißt aber nicht, dass die FDP in der Berichterstattung bevorzugt wird. So war beispielsweise die Spitzenkandidatin der Linkspartei, Wagenknecht, bereits am 03.04.2017 in einem fast 4,5 Minuten langen Schaltgespräch in den „Tagesthemen“, ebenso der Grünen-Spitzenkandidat Özdemir Anfang Januar 2017.

Entgegen der Darstellung der Beschwerdeführer hat ARD-aktuell zum Jahresbeginn nicht nur über das Dreikönigstreffen der FDP und die CSU-Klausur im Kloster Seeon berichtet, sondern auch über die Neujahrs-Klausur der Grünen, die Klausurtagung der Linkspartei und der SPD sowie über das AfD-Strategiepapier zur Bundestagswahl, das ebenfalls Anfang Januar 2017 vorgestellt wurde:

<https://www.tagesschau.de/inland/afd-strategiepapier-101.html>

<https://www.tagesschau.de/inland/gruene-sicherheitskonzept-101.html>

<https://www.tagesschau.de/inland/linkspartei-wahlkampf-103.html>



Tatsächlich hat ARD-aktuell in den vergangenen Wochen auch immer wieder und sehr ausführlich über die unterschiedlichen Politikkonzepte der Parteien berichtet. Dabei ging die Berichterstattung deutlich über die reine Abbildung von Wahlprogrammen hinaus. In einer eigenen Serie hat die „Tagesschau“ die unterschiedlichen Konzepte der Parteien zu zehn zentralen Politikfeldern skizziert, beispielsweise zu den Themen Gesundheitspolitik, Digitalisierung oder Integration:

<http://www.tagesschau.de/inland/btw17/programmvergleich/programmvergleich-gesundheit-101.html>

<http://www.tagesschau.de/inland/btw17/programmvergleich/programmvergleich-digitalisierung-101.html>

<http://www.tagesschau.de/inland/btw17/programmvergleich/programmvergleich-fluechtlinge-101.html>

Auf tagesschau.de ist der Vergleich sogar noch detaillierter zu insgesamt 20 Politikfeldern:

<http://www.tagesschau.de/inland/btw17/programmvergleich/programmvergleich-start-101.html>

Auch die Programme von 27 kleinen Parteien, die aller Voraussicht nach nicht im nächsten Bundestag vertreten sein werden, hat tagesschau.de vorgestellt:

<http://www.tagesschau.de/inland/btw17/btw-kleine-parteien-101.html>

Die Vorwürfe, ARD-aktuell würde die FDP in der Berichterstattung bevorzugen und sei bemüht, diese Partei „in den Bundestag zu hieven“ weist die Redaktion deshalb entschieden zurück, ebenso wie den Vorwurf, ARD-aktuell habe nicht über die Konzepte in einer umfassenden und informativen Gegenüberstellung informiert.

Hamburg, 19.09.2017

Marcus Bornheim  
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell